

## LETZTE NACHRICHTEN

### WELT Nachrichten in Kurzform

- Washington: Die US-Regierung plant, die Truppenstärke im Irak von 5.200 auf 3.000 zu verringern.
- Washington: Die US-Regierung entzieht mehr als 1000 chinesischen Studenten und Forschern die Visa.
- Brexit: Nach dem angekündigten Vertragsbruch des Brexit-Abkommens sind die Gespräche über den Handelsvertrag im Krisenmodus. EU-Kommissionschefin von der Leyen ist in großer Sorge.
- Peking: China plant, den Konsum zu fördern. Dabei sollen neueste Strukturen (Technologie) implementiert werden.

Neutral

Eskalation

„Sorge“ ist gut ...

Strukturerneuerung  
(Aristoteles)

### EUR Frankreich: Industrieproduktion steigt

Per Juli legte die Industrieproduktion im Monatsvergleich um 3,8% (Prognose 5,0%) nach zuvor 13,0% (revidiert von 12,7%) zu.

Positiv

### USD Donald Trump wollte Corona-Panik vermeiden

US-Präsident Trump hat laut Medien das Coronavirus zu Beginn bewusst heruntergespielt, um eine Panik in den USA zu verhindern. Ihm waren die Ansteckungsgefahren durch das Virus bewusst.

Interessant

### RUB Causa Nawalny: Es gibt ein Problem




In den Körperflüssigkeiten Nawalnys gab es laut Bundeswehr zweifelsfrei Spuren eines Nervengifts. Die vorliegenden Proben in Moskau (eindeutige DNA- Zuweisung) sagen angeblich das Gegenteil aus. Nachdem Nawalny unbürokratisch nach Berlin kam, gibt es jetzt in der Information Moskaus über die deutsche Diagnose trotz der massiven Vorwürfe und im Raum stehenden Sanktionsdrohungen und sportlichen Kooperationsforderungen an Moskau laut Verweis der Bundesregierung den normalen und zeitintensiven juristischen Weg, Informationen an Moskau zu liefern.

Siehe Kommentar

## TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK	FAR EAST	UNTERSTÜTZUNG			WIDERSTAND			BIAS
EUR-USD	1.1799 - 1.1831	1.1801 - 1.1824	1.1750	1.1730	1.1700	1.1850	1.1880	1.1930	Positiv
EUR-JPY	125.29 - 125.62	125.31 - 125.51	124.40	124.00	123.70	125.70	126.00	126.40	Neutral
USD-JPY	106.14 - 106.25	106.07 - 106.29	105.50	105.20	105.00	106.70	107.00	107.20	Neutral
EUR-CHF	1.0768 - 1.0807	1.0766 - 1.0778	1.0750	1.0720	1.0700	1.0850	1.0880	1.0900	Positiv
EUR-GBP	0.9067 - 0.9104	0.9076 - 0.9105	0.9030	0.9000	0.8980	0.9130	0.9150	0.9200	Positiv

## DAX-BÖRSENAMEL

-  Ab 12.250 Punkten
-  Ab 12.610 Punkten
-  **Aktuell**

## MÄRKTE

DAX	13.237,21	+268,88
EURO STOXX50	3.324,83	+57,46
Dow Jones	27.940,47	+439,58
Nikkei	23.235,47	+202,93
Brent Spot	38,63	-1,15
Gold	1.946,13	+14,10
Silber	27,05	+0,38

## TV-TERMINE



## Divergente Signale für Märkte – US-Firmenumfrage in China - EZB (FH)

Der Euro eröffnet heute gegenüber dem USD bei 1,1822 (06:29 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1,1753 im europäischen Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 106,06. In der Folge notiert EUR-JPY bei 125,40. EUR-CHF oszilliert bei 1,0772.

### Divergente Signale für Märkte

Die Wirtschaftsdatenfront liefert grundsätzlich Akzente, die Risikofreude heben. Belastungen ergeben sich durch die Eskalation der USA gegenüber China. Die US-Regierung entzieht mehr als 1000 chinesischen Studenten und Forschern die Visa. Die britische Regierung setzt für europäische Standards hinsichtlich des Aspekts der Rechts- und Vertragstreue einen historischen Tiefpunkt der Nachkriegsära und disqualifiziert sich als ernst zu nehmende Vertragspartei. Die Granden der EU lassen in der Verbalakrobatik Milde walten, die diplomatisch ist, aber sachlich kein Fundament hat. Das Zerwürfnis mit Russland hinsichtlich der Causa Nawalny stellt eine weitere Belastung dar.

### Exkurs: Nawalny

In den Körperflüssigkeiten Nawalnys gab es laut Bundeswehr zweifelsfrei Spuren eines Nervengifts. Die vorliegenden Proben in Moskau (eindeutige DNA-Zuweisung) sagen angeblich das Gegenteil aus.

Nachdem Nawalny unbürokratisch nach Berlin kam, gibt es jetzt in der Information Moskaus über die deutsche Diagnose trotz der massiven Vorwürfe und im Raum stehenden Sanktionsdrohungen und umfassenden Kooperationsforderungen an Moskau laut Verweis der Bundesregierung den normalen und zeitintensiven juristischen Weg, Informationen an Moskau zu liefern.

Diese Asymmetrie im Verhalten Berlins hat einen faden Beigeschmack. Wurde mit heißer Naht genäht? „Food for thought!“

## KONTAKT



FOLKER HELLMeyer  
TELEFON 0421 54 87 40-12  
E-MAIL  
[folker.hellmeyer@solvecon-invest.de](mailto:folker.hellmeyer@solvecon-invest.de)



CHRISTIAN BUNTROCK  
TELEFON 0421 54 87 40-13  
E-MAIL  
[christian.buntrock@solvecon-invest.de](mailto:christian.buntrock@solvecon-invest.de)

## Das Gesetz nicht gewollter Konsequenzen: Handelskrieg der USA mit China

US-Firmen in China fürchten einen dauerhaften Handelskonflikt. Fünfzig Prozent der Unternehmen rechnen damit, dass die Beziehungen mindestens noch drei Jahre angespannt sein würden (Umfrage der Amerikanischen Handelskammer in Shanghai und der Beratungsfirma PwC). Im vorigen Jahr hatten lediglich 30% diese Meinung.

Nur 29% der US-Unternehmen wollen ihre Investitionen in China erhöhen (Vorjahr 47%). Das ist aus unserer Sichtweise verständlich. Eigentlich ist dieser Wert hoch, da es für US-Unternehmen, die in China tätig sind, dank der US-Politik keine Planungssicherheit gibt.

Circa 27% der befragten Unternehmen befürchten, dass der Handelskonflikt zwischen China und den USA unbegrenzt anhält. Das lässt sich in der Tat nicht ausschließen, denn es geht aus Sichtweise der USA nicht primär um Ökonomie, sondern um Macht.

Etwa ein Drittel ist besorgt, dass es sowohl in China als auch in den USA in der Konsequenz zu einer Verringerung der Beschäftigung von einheimischen und US-Kräften kommen könnte. Das wird so sein.

Die von US-Präsident ins Spiel gebrachte Entkoppelung der beiden Volkswirtschaften würde US-Unternehmen aus dem Epizentrum des globalen Wachstums (Eurasien) katapultieren. Eine derartige Entkoppelung würde insgesamt keine Gewinner kennen, weder in den USA noch in China oder dem Rest der Welt.

Fakt ist jedoch, dass die Strukturdaten (u.a. Staatsverschuldung, aber auch die weichen Faktoren der Zuverlässigkeit und der Rechts- und Vertragstreue), die hinsichtlich des ultimativen Ergebnisses der Auseinandersetzung entscheidend sind, eindeutig für China und den Rest der Welt (85% der Weltökonomie, Basis Kaufkraftparität) und gegen die USA sprechen.

## EZB: Verbalakrobatik auf den Pfaden der Federal Reserve?

Auf der Septembersitzung der EZB stehen neue Konjunkturprognosen der EZB-Volkswirte im Fokus. Wir gehen davon aus, dass es positive Anpassungen geben wird. Würden diese Anpassungen nicht geliefert, käme das einer Realitätsverweigerung gleich, die die Glaubwürdigkeit der EZB unterminierte.

Voraussichtlich wird der Anstieg des Euros die interne Debatte bestimmen, denn die EZB hat keinen Appetit auf einen zu festen Euro. Die Bewertung des Euros wird aber nicht in Frankfurt bestimmt. Dennoch hat die EZB einen Einfluss durch geldpolitische Maßnahmen, Verbalakrobatik und verdeckte Aktionen am Markt.

Man wird seitens des EZB-Rats die Notwendigkeit betonen, an dem aktuellen Kurs festzuhalten. Die EZB wird eine Politik der ruhigen Hand liefern und gleichzeitig deutlich machen, dass man bei einer Verschärfung der Lage jederzeit bereit ist, quantitativ nachzulegen (aber keine Zinssenkungen). Eine Abkehr vom jetzigen Kurs wird perspektivisch nicht ansatzweise in der Verbalakrobatik ablesbar sein.

Interessant wird sein, ob man den eingeschlagenen Weg bei der Nivellierung der Messung der Inflation (Durchschnittswerte als Maßstab) der Federal Reserve adressieren wird. Perspektivisch wird die EZB diesen Weg auch gehen. Es ist nicht die Frage nach dem „ob“, sondern nach dem „wann“ und dem „wie“.

## Datenpotpourri der letzten 24 Stunden:

### Eurozone: Grundsätzlich positiv

In den Niederlanden legte die Produktion des Verarbeitenden Gewerbes per Juli im Monatsvergleich um 3,0% nach zuvor 2,6% (revidiert von 2,1%) zu.

In Griechenland sank die Industrieproduktion im Jahresvergleich um 0,2% nach zuvor -4,6% (revidiert von -4,9%).

In Irland nahm die Arbeitslosenrate per August von zuvor 5,1% (revidiert von 5,0%) auf 5,2% zu.

In Frankreich verzeichnete die Industrieproduktion per Juli im Monatsvergleich einen Anstieg um 3,8% (Prognose 5,0%) nach zuvor 13,0% (revidiert von 12,7%).

### USA: Grundsätzlich positiv

Die älteste Datenreihe des US-Einzelhandels (stationärer Handel), der Johnson Redbook Index, lieferte in der Berichtswoche per 5. September im Monatsvergleich einen Rückgang um 1,0% nach zuvor +5,8%. Im Jahresvergleich ergab sich ein Rückgang um 0,1% nach zuvor +4,6%.

Der von IPSOS/Thomson Reuters ermittelte Klimaindex für den Konsumbereich stieg per September von zuvor 47,05 auf 50,62 Punkte und erreichte das höchste Niveau seit März 2020.

### Kanada: Politik der ruhigen Hand

Die kanadische Zentralbank hat den Leitzins erwartungsgemäß auf der Septembersitzung unverändert bei 0,25% belassen.

### Russland: Im internationalen Vergleich resilient

Das BIP sank laut Revision per 2.Quartal 2020 im Jahresvergleich um 8,0%. Die vorherige Schätzung als auch die Prognose lagen bei 8,5%.

### Japan: Im Monatsvergleich ermutigend

„Machinery Orders“ nahmen per Juli im Monatsvergleich um 6,3% (Prognose 1,9%) nach zuvor -7,9% zu. Im Jahresvergleich ergab sich per Juli ein Rückgang um 16,2% (Prognose -18,3%) nach zuvor -22,5%.

Zusammenfassend ergibt sich ein Szenario, das den Euro gegenüber dem USD favorisiert. Ein Unterschreiten des Unterstützungsniveaus bei 1.1620 – 50 neutralisiert den positiven Bias des Euros.

Bleiben Sie gesund, viel Erfolg!

LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
EUR	Italien: Industrieproduktion (M/J)	Juli	8,2%/-13,7%	3,5%/-9,7%	10.00	Auf dem Pfad der Normalisierung.	Mittel
EUR	EZB-Ratssitzung Leitzins Anlagezins	Sep.	0,00% -0,50%	0,00% -0,50%	13.45 14.30	Die Verbalakrobatik steht im Fokus.	Hoch
USD	Erstanträge Arbeitslosenhilfe	5.9.	881.000	846.000	14.30	Leichter Rückgang favorisiert.	Mittel
USD	Erzeugerpreise (M/J)	August	0,6%/-0,4%	0,2%/-0,3%	14.30	Negativer Preisdruck (J) rückläufig.	Gering
RUB	Devisenreserven	4.9.	591,8 Mrd. USD	.-	15.00	Keine Prognose erhältlich.	Mittel
USD	Großhandel: Lagerbestände (M) Absatz (M)	Juli	-0,1% +8,8%	-0,1% +2,8%	16.00	Lagerabbau gesund für kommende Produktion.	Mittel

## DISCLAIMER

### Wichtige Hinweise

Der Forex-Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der SOLVECON INVEST GMBH, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der SOLVECON INVEST GMBH und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Forex-Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Forex-Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Forex-Reports, die in dem Forex-Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Forex-Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Forex-Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlagemöglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Forex-Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

## IMPRESSUM

SOLVECON INVEST GMBH  
Otto-Lilienthal-Straße 20 · 28199 Bremen  
TELEFON 0421 5487 40-10  
TELEFAX 0421 54 87 40-69  
E-MAIL [info@solvecon-invest.de](mailto:info@solvecon-invest.de)

GESCHÄFTSFÜHRUNG Thorsten Müller  
SITZ Bremen  
HANDELSREGISTER  
Amtsgericht Bremen · HRB32768

[www.solvecon-invest.de](http://www.solvecon-invest.de)